## «De Brütigam vo minere Frau»

Erstmals wurde das Lustspiel «De Brütigam vo minere Frau» aufgeführt. Die beispielhafte Zusammenarbeit der Aussenwachten Auslikon und Balm sorgte für einen kurzweiligen Theaterabend.

Lukas Leuzinger

Ein Verwirrspiel hatte Regisseurin Christine Lätsch angekündigt: «Der Titel sagt eigentlich schon alles.» Das Lustspiel «De Brütigam vo minere Frau» feierte am Freitag im Kino Rex in Pfäffikon Premiere. Es ist das dritte Stück der Theatergruppe Auslikon-Balm und dazu das erste in drei Akten.

## Alle helfen mit

Entstanden ist die Gruppe vor drei Jahren. Bereits letztes Jahr spielte man im Rex, da in Auslikon nur ein kleiner Saal zur Verfügung stand. Die Frage, ob es bei der geringen Grösse der beiden Orte schwierig sei, genug Leute für die Aufführung eines Theaterstücks zu finden, verneint Lätsch klar. «Es gibt in Auslikon und Balm viele, die Freude am Schauspielern haben.» Hinzu kommen Nellys Verwandte in Kanada, die sie noch die Helfer vor und hinter der Bühne. Das Stück sei eine grosse Gemeinschaftsarbeit, lobt die Regisseurin. «Und diejenigen, die nicht beteiligt sind, schauen sich das Stück an.»

## Verwirrendes Katz-und-Maus-Spiel

Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Nelly Balm und Theo Schröder, die er de la california de la companya de la companya



Verwirrung herrschte im Theaterstück der Theatergruppe Aussikon-Balm. Die Schauspieler boten dem Publikum ein amüsantes Stück Regionalkultur, Häppchen und Getränk inklusive. (lel)

eigentlich mit ihrem Adoptivsohn vermählen wollen, sind darüber allerdings noch nicht informiert. Schliesslich ist das junge Paar noch auf den Check angewiesen, der jeden Monat aus Kanada ankommt.

Als eines Abends beide ausser Haus sind und der gemeinsame Freund Heinz alleine auf ihr Baby aufpassen muss, gerade seit einem Jahr verheiratet sind. überschlagen sich die Ereignisse, und

ein wahrlich verwirrendes Katz-und-Maus-Spiel nimmt seinen Lauf.

Seit letztem Herbst probten die neun Schauspieler einmal wöchentlich. Eine Kulissengruppe richtete währenddessen das Bühnenbild her. Um an den Aufführungen eine aussergewöhnliche Stimmung zu schaffen, liess sich die Theatergruppe etwas einfallen: Helfer bieten den Zuschauern Häppchen und Getränke an, die während des Spiels ge-

nossen werden können – denn die Vorstellung wird an Tischen sitzend verfolgt. Das Konzept scheint aufzugehen. Zumindest am ersten Abend konnten die knapp 150 Plätze fast restlos besetzt werden. Und das Publikum fand sichtlich Gefallen an diesem amüsanten Beispiel regionalen Theaters.

Die weiteren Vorstellungsdaten: Freitag. 30. März, 19.30 Uhr; Samstag, 31. März, 19.30 Uhr; Sonntag, 1. April 2007, 14 Uhr.

Wildberg

## Schwender gel in Pension

44 Jahre lang war Heinz Sch in der Wildberger Gemeindever tätig, 40 Jahre davon als Ger schreiber. Nächste Woche geht zeitig in Pension. Zu seinem Al und zur Würdigung des verdiens Wildberger Gemeindeschreiber schienen nicht nur eine gross-Menschen aus der Bevölkerung dern auch viele Behördenmitglie einem Apéro.

Plän

cen ms-P

Thrac

Die Ehre erwiesen ihm Gem präsidenten aus dem Bezirk Pfä Und zur Hauptsache natürlich vie ner Gemeindeschreiber-Kollegen den Nachbargemeinden. Hans Thoma (Pfäffikon) überb Schwender die Grüsse aller nicht senden Kollegen aus dem Geme schreiber-Kollegium des Bezirkes J kon. Thoma lobte Schwenders En Engar ment im Kollegium, dem er währei Jahren angehörte und dessen Ehre wernn glied er heute ist. «Wir jüngeren en meindeschreiber profitierten von ja ilan sagte er und charakterisierte Schwegend als Praktiker, Pragmatiker und Probler

Gemeindepräsident Hans Schaufe berger fiel es nicht leicht, einen Posser den Moment zu finden, um den «offizie len» Dank des amtierenden Gemeinder. tes zu überbringen. Fürs Abschiedisge schenk liessen sich die Gemeinderät etwas Besonderes einfallen. «Wir Wisse: aber, dass Du gerne Reisen machst. Wei wir Dich aber weiterhin für gewisse Un terstützungsaufgaben in der Gemeinde brauchen werden, schenken wir Dir ei nen Reisegutschein, aber nur für die Rückreise, damit Du uns ja nicht ent schwirren kannst!», sagte Schaufelbergei in seiner Laudatio. Immerhin - eine gewisse Wahlfreiheit haben Heinz und Ehefrau Trudi Schwender: Sie können die Hinreise selbst bestimmen. (bpf)